

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 50 (1975)
Heft: 8: Sonderausgabe EMD

Rubrik: Termine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schweizerische
Volksolympiade
Olympiades
populaires suisses
Olimpiadi
popolari svizzere
5.-14.9.1975

September

- 6./7. UOV Zürich
11. Zürcher Distanzmarsch
mit Ziel Dübendorf
- 7. UOV Amt Habsburg
Habsburger Patr-Lauf
in Udligenswil
- 13./14. Bündner OG
Zweitagemarsch
Chur-St. Luzisteig-Chur
- 14. Lyss (UOV)
3. Bundesrat-Minger-Gedenk-
marsch
- 19.—21. **Graz (AESOR)**
**5. Europäische Unteroffiziers-
Wettkämpfe**
- 20. UOV Amt Erlach
Berner Dreikampf
Teufen (UOV)
Milit Sommer-Dreikampf
- 27. Rütli ZH (UOG Zürichsee rechtes
Ufer) 11. Nacht-Patr-Lauf
- 28. Rütli
125 Jahre UOV Luzern

Oktober

- 19. Kriens (UOV)
Krienser Waffenlauf

November

- 15./16. SVMLT Sektion Zentralschweiz
17. Zentralschweizer Distanz-
marsch nach Malters LU

Dezember

- 1.—6. Davos (SV-RKD): Langlauf-Woche

1976

Januar

- 24./25. Rotenfluh/Ibergereg
Winter-Mannschaftswettkämpfe
des UOV Schwyz

März

- 27. Hochdorf LKUOV
Delegiertenversammlung



Mütze eines Jägeroffiziers der leichten Infanterie im Freiwilligenkorps der Bürgerschaft der Stadt Lugano, die «Weissen», 1797—1802. Weissmetallenes Stirnschild, pelzgefüttert. Roter Gupf. Darüber eine Raupe wie ein Waschbärenschwanz (vgl. «David Crocket»). Nach einem kolorierten Stich von Toricelli. Museo Civico, Lugano.



Zweispitz eines Offiziers der Linieninfanterie, 1809. Kokarde: innen hellbau, aussen rot. Weisse Gänse. Aquarell im Museo Civico, Lugano.



Zeittafelhut eines Tambours, 1809. Weisse Gänse. Gelbes Kopfband. Rotes Pompon. Gleiche Herkunft wie oben.



Zeittafelhut der leichten Infanterie, 1809. Weisse Gänse. Grünes Kopfband. Kokarde: innen hellblau, aussen rot. Grünes Pompon. Herkunft wie oben.

Bao Ruo-wang

Gefangener bei Mao

Scherz Verlag, 1975

Das vorliegende Werk schildert einen Teil Chinas, den wir bis heute nur ahnten. Was kein Westlicher bis anhin gesehen hat, beschreibt uns ein Franzose mit chinesischem Aussehen. Der Autor ist einer der ersten Augenzeugen, der das Leben in Chinas Konzentrationslagern am eigenen Leib erfahren hat und dank einem glücklichen Umstand vorzeitig entlassen wurde.

Im Gegensatz zu den wenig subtilen Methoden in russischen Lagern verfahren die Jünger Maos mit ihren «Sündenböcken» geradezu feinfühlig. Umformung durch Arbeit heisst die Losung. «Lao Gai» steht über den Lagern geschrieben. In Maos Lagern gibt es weder physische Tortur noch Massenexekutionen. Die Zellen sind sauber und das Essen reicht zum Überleben. Anstelle von Brachialgewalt wird versucht, die Psyche jedes einzelnen zu zerlegen (was je nach Bildungsstand rasch oder weniger rasch erfolgt), um sie abschliessend nach den Lehren des allmächtigen chinesischen Gottes wieder zusammensetzen. In chinesischen Lagern wird täglich Schwerarbeit geleistet und bis zum äussersten indoktriniert. Dank einem ausgeklügelten System überwachen und denunzieren sich die Lagerinsassen laufend gegenseitig. Wer nicht von selbst zusammenbricht, wird von seinen Kameraden in die richtige Richtung gebrüllt.

Das Erstaunlichste an diesem Buch ist die Tatsache, dass der Autor seine Erlebnisse ohne ein böses Wort sachlich und nüchtern festgehalten hat. Nach all der in letzter Zeit auf dem Markt erschienenen chinabegeisterten Literatur bildet der Bericht von Bao Ruo-wang eine wertvolle Ergänzung und Bereicherung. Er rundet das Bild ab und warnt gleichzeitig vor einer allzu einseitigen Betrachtung des chinesischen Riesen. Es ist nicht alles Gold, was gelb ist. P. J.

*

Ernst R. Borer

Spionage

Neptun Verlag, Kreuzlingen, 1974

Das vorliegende Werk von Ernst R. Borer befasst sich vor allem mit den Anwerbethoden und -praktiken der Geheimdienste. Nachdem bewiesen ist, dass beispielsweise in der Schweiz während einer bestimmten Zeitspanne auf 100 Spionagefälle zugunsten von Oststaaten lediglich 10 Fälle für westliche Nationen entdeckt worden sind, ist es klar, welche Geheimdienstorganisationen den Autor in besonderem Masse beschäftigen. Er kann aufgrund umfangreichen Aktenstudiums nachweisen, dass die gegenwärtige Phase der Entspannungseuphorie im Westen vom Osten dazu benützt wird, seine geheimdienstlichen Aktivitäten in Westeuropa und anderswo in einem geradezu spektakulären Ausmass zu intensivieren. Während sich die Politiker gegenseitig auf einen dauerhaften Frieden zugestehen, wird im Hintergrund von östlicher Seite versucht, mittels Spionage unsere Systeme auszulündern. Was in Verhandlungen nicht erreichbar ist, soll mit allen hinterhältigen Mitteln auf geheimdienstlichem Weg beschafft werden. Es ist deshalb Borer hoch anzurechnen, dass er in seinem Buch einmal mehr auf jene Personenkreise, Kontakttänze u. ä. hinweist, bei denen vorzugsweise die Vorbereitungen und auch Ausführungen staatsfeindlicher Umtriebe zuungunsten des eigenen oder eines fremden Staates organisiert werden. P. J.

*

Peter Sager

Kommunistischer Versuch zur Unterwanderung schweizerischer Kirchen

und

Was haben die Kirchen vom Kommunismus zu erwarten?

Verlag SOI, Bern, 1975

Die beiden Schriften zu Fragen der heutigen Kirchenpolitik enthalten lesenswerte Dokumente zu einem leider aktuellen Fragenkomplex. Die als Diskussionsbeiträge gedachten Ausführungen, mit denen wir uns auseinandersetzen müssen, sind teilweise zwar bestritten, aber nicht widerlegt worden. Kurz